

J. 14. 198. 310

Buchschatz, den 17. Februar 25

Herrn Dr. Felix Braun

W I E N .

Lieber und verehrter Felix Braun,

Sie mögen eine schlechte Meinung von mir haben, da ich ,mit mancherlei Geschenken von Ihnen bedacht, noch kein Wort des Dankes und des Anerkennnisses an Sie gesandt habe. Indessen war ich durch persönliche Beantwortungen von vielerlei Dingen - sicher unwichtigere vielfach - so in Anspruch genommen und wirklich schreibmüde dass jetzt erst nach einer wohltätigen Entlastung eine Art Lust dazu zurück kehrt.

Sie haben mir mit freundlichem Widmungswort zunächst Ihr Buch der » Deutschen Geister » und danach noch Ihren Roman » Der unsichtbare Gast » zugehen lassen und schon wird mir mitgeteilt dass in der » Schönen Literatur » ein Aufsatz von Ihnen über mich enthalten sei, der mir freilich noch nicht zu Gesicht gekommen ist. Sicher habe ich auch dafür noch zu danken.

Den Roman habe ich noch nicht gelesen, wage mich auch zur Zeit nicht daran. Dagegen habe ich mit Vergnügen die warme und einfache Auslegung deutscher Geister gelesen die aus dem gleichnamigen Buch uns anweht. Gestalten die bisher wie ich meine viel zu wenig gewürdigt wurden, weil sie dem absprechenden und auch sehr beschränkenden Wesen des Deutschen unangenehm und unverständlich waren - wie z.B. Platen - werden durch die freundliche Menschlichkeit die

Buchbesitz, den 17. Februar 23

W. I. E. N.

Herrn Dr. Felix Braun

Lieber und verehrter Felix Braun,

Sie mögen eine solche Meinung von mir haben, daß ich, mit gan-
zlicher Geschlossenheit von Ihnen bedacht, noch kein Wort des Dankes und
des Anerkennens an Sie gesagt habe. Indessen war ich durch per-
sönliche Beteiligungen von vielerlei Dingen - nicht unbedeutende
vielleicht - so in Anspruch genommen und nicht imstande, dies
Jahr erst nach einer gewissen Frist, die Art hat dann zu sein
kann.



Sie haben mir mit freundlichem Willenswort zunächst Ihr
Buch über die deutsche Gelehrten- und Schriftsteller-Geschichte
stillschickend und zu sehen lassen und schon wird mir mitgeteilt, daß
das Buch über die deutsche Gelehrten- und Schriftsteller-Geschichte
bei der mir freilich noch nicht an Gesicht gekommen ist. Sicher
habe ich auch dafür noch zu danken.

Das Buch habe ich noch nicht gelesen, wege mich auch
die Zeit nicht erlaubt. Dagegen habe ich mit Vergnügen die warme und
einfache Auslegung der deutschen Gelehrten-Geschichte gelesen die aus dem
Buch hervorgeht. Genauso wie ich, wie ich meine, viel so we-
nig geübt wurden, weil sie der Wissenschaften und auch sehr be-
schränkten Wesen der Deutschen angehen und unvollständig waren
- was z. B. Platen - weiter durch die fehlende Menschlichkeit die

II

Sie anwenden nun auch allgemeiner gewürdigt und gerechter aufgenommen werden. Der Verlag hat mir ein Rezensionsexemplar zugesandt. Ob ich aber dazu komme dieses Buch zu besprechen ist mehr als zweifelhaft da noch viel im Rückstand ist. So muss es also vorläufig bei diesem Dank bewenden.

Über Ihre Erfolge und noch mehr über die Beglückung einer sich mehr und mehr entfaltenden Gabe und Tätigkeit die wir bei Ihnen wahrnehmen dürfen, habe ich mich sehr gefreut. Ab und zu höre ich von Rütten & Loening ein Wort über Sie und wenn ich so weiter an Ihnen teilhaben darf, so werde ich in Verbindung mit der Verwöhnung die Sie mir in Gestalt Ihrer Bücher zuführen weiter gut daran sein. Wir denken noch oft des vergnüglichen und schwebenden Abends den wir gemeinsam in Hause von Oswald verbrachten, wenn auch dessen Mittelpunkt zunächst ein Truthahn auf dem Tisch war.

Mit den besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

F. J. J. J.

Sie anwenden nun auch allgemeine Grundsätze und Gesetze entgegen
was ich Ihnen geschrieben habe. Der Verlag hat mit dem Verlagsvertrag
ich aber dazu keine Rechte. Ich bin aber auch nicht als
hatte ich noch viel im Rückstand. Ich bin aber auch nicht
an dem Bank gebunden.

Über Ihre Erlöse und noch mehr über die Begleitung
einer nicht mehr und nicht zu erlösenden Sache und Tätigkeit die wir
bei Ihnen wahrnehmen dürfen, habe ich mich sehr gefreut. Ab und zu
hört ich von Rütten & Lothar ein Wort über Sie und wenn ich so wei-
ter an Ihnen teilhaben darf, so werde ich in Verbindung mit der Ver-
wahrung der Sie auch in Gestalt Ihrer Bücher zu führen wollen gut daran
sein. Wir können nicht die Bücher kaufen und verkaufen. Aber
den wir gemeinsam in Ruhe verkaufen, verkaufen, wenn auch besser
Mittelpunkt zunächst ein Teil der Bücher zu verkaufen.



Mit den besten Grüßen
Ihr ergebener
H. H. H.

Handwritten signature or name in cursive script.